



## **Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat**

140880 / 811.10

---

**Auftrag**                      **Fraktion Freie Liste Verda und Mitunterzeichnende**

betreffend

## **"Energierstadt Gold Label"**

### **Antrag**

Der Auftrag sei im Sinne der Erwägungen zu überweisen.

### **Begründung**

#### **1. Ausgangslage**

Die Stadt Chur wurde 2011 mit dem Label Energierstadt mit 52 % zertifiziert. Mit jeder Rezertifizierung konnte die Stadt dieses Resultat steigern (+ 9 % seit 2011). Chur hat sich in den acht Jahren in allen Energierstadt-Bereichen verbessern können – insbesondere in den Bereichen "Kommunale Gebäude und Anlagen" und "Ver- und Entsorgung". In den beiden Bereichen "Interne Organisation" und "Kooperation und Kommunikation" erreicht die Stadt eine tiefe Bewertung und hat sich seit der ersten Zertifizierung auch nur marginal verbessert. In diesen Bereichen ist also noch ein Steigerungspotenzial vorhanden.



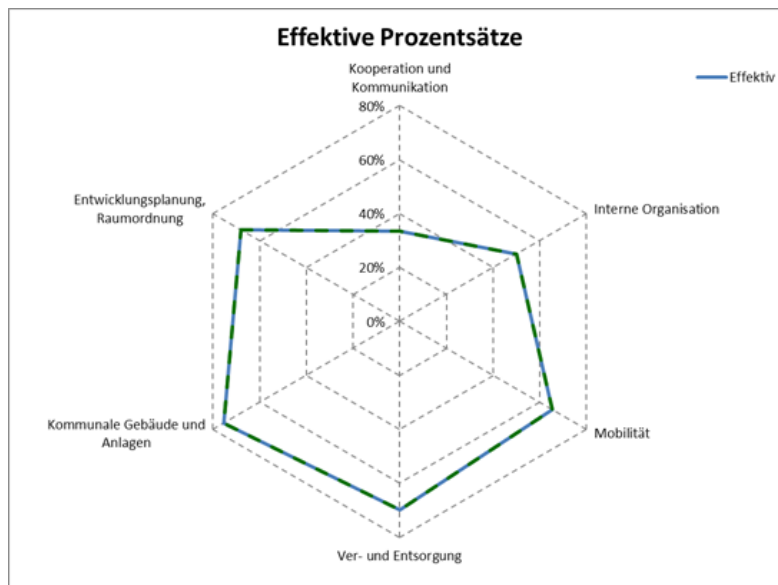


Abbildung 1: Spinnendiagramm mit den sechs Energiestadtbereichen, Stand Rezertifizierung 2019

Bei der letzten Rezertifizierung 2019 erreichte Chur 61 % der möglichen Punkte. Damit gehört die Stadt Chur innerhalb der mittelgrossen und grossen Städte zum hinteren Bereich. Bis auf La Chaux-de-Fonds sind alle Städte der Schweiz mit über 30'000 Einwohnenden als Energiestadt zertifiziert, davon sind 70 % mit dem Gold-Label ausgezeichnet.

Tabelle 1: Alle Schweizer Städte ab 30'000 Einwohnende, geordnet nach Energiestadtresultat; 17 Städte mit Energiestadt-Gold Label, 6 mit Energiestadt Label und 1 Stadt ist keine Energiestadt (Quelle Energiestadt)

Stadt	Einwohnerzahl 2019/2020	Energiestadt-Resultat [%]	Label Energiestadt	Label Energiestadt Gold
Bern	140'634	87.2		x
Luzern	82'257	85.7		x
Lausanne	135'629	85.1		x
Zürich	396'027	84.5		x
Schaffhausen	36'641	82.2		x
Zug	30'618	82.2		x
Genf	194'565	82.0		x
Basel	175'131	80.6		x
Winterthur	106'778	80.3		x
Vernier	35'252	80.2		x
St. Gallen	79'990	79.6		x
Biel/Bienne	55'602	79.2		x
Köniz	42'983	78.0		x
Neuenburg	33'493	77.9		x
Uster	34'986	77.6		x
Freiburg	37'971	76.4		x
Lancy	30'919	76.1		x
Yverdon-les-Bains	30'157	74.4	x	
Emmen	30'590	67.4	x	
Thun	44'101	65.6	x	
Sitten	33'296	62.0	x	
Chur	39'609	60.6	x	
Lugano	62'615	55.7	x	
La Chaux-de-Fonds	39'027	-		



## **1.1 Energiestadt-Label**

Grundsätzlich ist das Label "Energiestadt" eine Bestätigung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik. Mit dem Energiestadt-Prozess ist die kontinuierliche Umsetzung energie- und klimapolitischer Massnahmen über Legislaturperioden und Personalwechsel hinaus garantiert. Das Energiestadt-Label ermöglicht als Bilanzierungs- und Controlling-Instrument, dass die Resultate dieses energiepolitischen Engagements sichtbar und vergleichbar werden.

## **1.2 Energiestadt Gold-Label**

Das Label "Energiestadt Gold" ist die höchste Auszeichnung für Städte und Gemeinden, die besonders hohe Anforderungen erfüllen. Verliehen wird das Label durch die Dachorganisation "Association European Energy Award" auf europäischer Ebene. Mit dem "European Energy Award Gold" ausgezeichnete Energiestädte gehören zu den besten in Europa. Der Award ermöglicht den Vergleich und die Zusammenarbeit mit anderen Gold-Städten in Europa. Energiestädte, die mindestens 75 % der für sie möglichen Massnahmen umgesetzt haben, können den European Energy Award Gold beantragen. Das Verfahren basiert auf dem Zertifizierungsverfahren für das Label Energiestadt, setzt aber höhere Anforderungen.

## **1.3 Rahmenbedingungen**

Der Bundesrat hat das Netto-Null-Ziel 2019 beschlossen und am 27. Februar 2021 die dazugehörige "Langfristige Klimastrategie der Schweiz" verabschiedet. Diese präsentiert die Leitlinien für die Klimapolitik bis 2050 und legt die strategischen Ziele fest. Die Strategie knüpft an die Massnahmen und Ziele des revidierten CO<sub>2</sub>-Gesetzes an. Das neue Gesetz ist für die Erreichung des Netto-Null-Ziels von zentraler Bedeutung. Es führt zu einer Senkung der Treibhausgase um 50 % bis 2030 und bringt die Schweiz auf Kurs für das Klimaziel bis 2050. Damit kommt die Schweiz einer Verpflichtung aus dem Pariser Klimaabkommen nach. Der Kanton Graubünden hat mit der Klimastrategie von 2015 ebenfalls seine Ziele definiert und geht mit dem aktuellen Regierungsprogramm 2021-2024 noch einen Schritt weiter. Zudem trat am 1. Januar 2021 die Teilrevision des kantonalen Energiegesetzes in Kraft. Die Teilrevision beinhaltet eine Anpassung an den Stand der Technik im Gebäudebereich durch den Nachvollzug der aktuellen Mustervorschriften der Kantone (MuKE n 2014). Schwerpunkte sind neue Regeln für den Wärmeerzeugersersatz sowie die Pflicht der Eigenstromerzeugung bei Neubauten.



## **1.4 Energie- und Klimapolitik der Stadt Chur**

Die Stadt Chur hat sich mit dem 2010 erarbeiteten "Energiekonzept 2020" die Grundlage für die energiepolitische Ausrichtung gegeben. Als wichtige Massnahme aus dem "Energiekonzept 2020" wurde ein behördenverbindlicher Energierichtplan für die Stadt Chur erarbeitet. Dieser bildet heute zusammen mit dem "Energiepolitischen Programm Chur 2020 - 2023" die Leitlinie für die energiepolitischen Massnahmen der Stadt. Mit diesen beiden Instrumenten verfügt die Stadt Chur über geeignete Werkzeuge, um den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen. Diese Instrumente decken die Zielsetzungen des Energiestadt-Prozesses ab.

## **1.5 Potenziale zur Zielerreichung nach Bereichen**

Nachfolgend werden der aktuelle Stand der Arbeiten sowie das Potenzial für eine Entwicklung bei der Zielerreichung in den sechs Energiestadt-Bereichen aufgezeigt.

### **1.5.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung**

Im Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung ist die Stadt Chur bereits heute auf einem hohen Niveau. Mit dem Energierichtplan und der Mobilitätsstrategie wurde eine gute Basis für die Zukunft gelegt. Neben der laufenden Umsetzung und Prüfung der Zielerreichung mittels einer regelmässigen Energie-Bilanzierung, gibt es vor allem noch Potenzial auf der grundeigentümergebundenen Ebene. Dies soll insbesondere mit der Revision der Grundordnung und der damit verbundenen Umsetzung des Energierichtplans erreicht werden. Ausserdem könnte die Stadt sich verstärkt aktiv mit (potenziellen) Bauherren in Verbindung setzen, wie dies bei der Wohnüberbauung Alte KEB oder bei der Siedlung Hof Masans mit dem Anschluss ans Fernwärmenetz der ARA Chur geschehen ist. Die Bauherrschaften sollen über die Ziele und Vorgaben gemäss Energierichtplanung informiert sowie laufend über energetisch optimales Bauen und Sanieren informiert werden.

### **1.5.2 Kommunale Gebäude und Anlagen**

Die Stadt hat sich mit der Annahme des Energierichtplans dazu verpflichtet, sämtliche gemeindeeigenen Liegenschaften gemäss dem jeweils aktuellsten Gebäudeenergiestandard von Energiestadt zu bauen und sanieren. Die Stadt ist laufend daran, ihre Liegenschaften zu optimieren und somit den Energiebedarf zu senken. Dazu gehören auch einige Vorzeigebispiele wie die Sanierung des Kindergartens Calanda inkl. Wohngebäude



zu einem Null-Energie-Haus, die Musterschulzimmer für die Nutzung passiver Sonnenenergie in den Schulhäusern Giacometti und Rheinau und das geplante Generationenprojekt Schul- und Sportanlage Ringstrasse mit dem Minergie-Standard P ECO. Trotz der laufenden Optimierungen gibt es hier noch Potenzial. Zwar ist der Strom, welcher die Stadt bezieht zu 100 % erneuerbar, jedoch bei der Beheizung der stadteigenen Liegenschaften, die heute mit rund 25 % erneuerbaren Energien abgedeckt ist, könnte optimiert werden.

Die Stadt verfügt über ein Gebäudeerfassungsprogramm und eine Sanierungsplanung mit Berücksichtigung energetischer Aspekte, eine umfassende energetische Sanierungsplanung über alle (relevanten) Liegenschaften liegt jedoch noch nicht vor.

Massnahmen in diesem Energiestadt-Bereich sind in der Regel sehr kostspielig und müssen langfristig geplant werden. Grosse und schnelle Veränderungen der Energiestadt-Bewertung sind hier deshalb nicht zu erwarten.

### **1.5.3 Versorgung, Entsorgung**

Die Stadt und insbesondere auch die IBC Energie Wasser Chur (IBC) haben sich aktiv für eine erneuerbare Energieversorgung eingesetzt, was sich auch in der Energiestadt-Bewertung zeigt. Das Standard-Stromprodukt ist heute zu 100 % erneuerbar und auch das Standard-Gasprodukt hat einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Biogas (30 %). Mit diversen Nah- und Fernwärmeverbänden (KVA-Abwärme, Anergienetz Chur West, ARA-Abwärme etc.) bieten sie zudem verschiedene Möglichkeiten zum Heizen mit erneuerbaren Energien oder Abwärme. In diesem Bereich ist die Stadt aber stark von den Einwohnerinnen und Einwohner abhängig – sie müssen das Angebot auch nutzen und die eigenen (Öl-/Gas-) Heizungen durch Heizungen mit erneuerbaren Energiequellen ersetzen. Das nach wie vor vorherrschende (Erd-)Gas-Netz wird kontinuierlich den Biogasanteil im Standardprodukt erhöhen.

Mit den gegebenen Voraussetzungen (z.B. Wärmenetze) und auch der gesetzlichen Grundlagen (Teilrevision des kantonalen Energiegesetzes in Kraft seit 1. Januar 2021) entwickelt sich der Wärmeenergiebedarf laufend Richtung mehr Erneuerbarem. Unterstützend wirken kann hier das zu revidierende Baugesetz, die mögliche Beratung der Bauherren aber auch Anreizsysteme für erneuerbare Energien resp. der Anschlüsse an bestehende erneuerbare Wärmeverbände, wie dem Anergienetz Chur West der IBC.

Mit einer grossen Veränderung der Bewertung in diesem Energiestadt-Bereich ist kurzfristig nicht zu rechnen.



#### **1.5.4 Mobilität**

Mit der laufenden Umsetzung der Agglomerationsprogramme hat Chur zur Förderung des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs beigesteuert. Für diverse erfolgreiche Umsetzungen hat die Stadt auch Auszeichnungen erhalten z.B. Flâneur d'Or für die Fussgängerzone Bahnhofplatz - Martinsplatz. 2018 wurde die Stadt mit dem Prix Velo ausgezeichnet. Mit der Mobilitätsstrategie 2030 sollen weitere Massnahmen zur Entlastung im Zentrum, Verbesserung des ÖV und Aufwertung des Fuss- und Velowegnetzes führen. Alle Churerinnen und Churer profitieren ausserdem mit der Chur Card von einem reduzierten Tarif für städtische Leistungen wie den Churer Bergbahnen. Zudem plant die Bürgergemeinde zusammen mit der PubliBike AG eine Bikesharing-Lösung, bei welcher die Stadt Chur als Partnerin beteiligt ist, zu lancieren.

Weiteres Optimierungspotenzial stellt sich bei der kombinierten Mobilität. Hier setzt die Stadt heute auf das Angebot externer Anbieter (z.B. SBB, Mobility), übernimmt aber keine Rolle. Die Stadt könnte sich aktiv, auch in Zusammenarbeit mit externen Anbietern und lokaler Industrie und Gewerbe, für eine gut funktionierende und attraktive kombinierte Mobilität einsetzen. Hierzu wird das erwähnte Projekt der Bürgergemeinde voraussichtlich einen Beitrag leisten können.

#### **1.5.5 Interne Organisation**

Mit der Einführung von Energiestadt in Chur wurde auch eine neue Stelle geschaffen, welche sich um Energie- und Nachhaltigkeitsthemen kümmert. Mit der Neubesetzung der Projektleitung Energie und Nachhaltigkeit in der Abteilung Stadtentwicklung stehen Ressourcen zur Verfügung.

Trotzdem gibt es im Bereich der internen Organisation noch grosses Verbesserungspotenzial. Es fehlt eine Arbeitsgruppe der relevanten Stellen, welche auch mit externen Sparringpartnern ergänzt werden könnte, die sich regelmässig austauschen, die definierten Massnahmen vorantreiben und die Umsetzung prüfen.

Die Stadt setzt bei der Beschaffung punktuell auf Nachhaltigkeitskriterien, beispielsweise wurden elektrische Kehrmaschinen für die Strassenreinigung beschafft. Eine umfassende Beschaffungsrichtlinie unter anderem mit ökologischen Kriterien und deren Umsetzung fehlt zurzeit.



### **1.5.6 Kooperation und Kommunikation**

In diesem Bereich hat die Stadt das grösste Verbesserungspotenzial. Potenzial gibt es in praktisch allen Zielgruppen – sei dies die Zusammenarbeit mit Schulen, mit Gewerbe und Industrie, professionellen Investoren und Bauherren oder allgemein die Kommunikation und Sensibilisierung der breiten Bevölkerung zu Energie-, Mobilitäts- und Nachhaltigkeitsthemen.

Die Stadt bietet zwar ein Förderprogramm an, mit welchem "Gebäudegesamtsanierung auf Plusenergie" beratend unterstützt wird, dieses wird aber aufgrund mangelnder Öffentlichkeitsarbeit oder mangelnder Nachfrage kaum genutzt.

Mit der Umsetzung von Kommunikationsmassnahmen im Sinne von "Gutes tun und darüber sprechen" könnte in diesem Bereich ein grosser Schritt gemacht werden. Die Bevölkerung kann durch Mitteilungen auf der Website und im Bus Chur, mit Newsletter oder Broschüren und durch Informationsveranstaltungen über aktuelle Themen und umgesetzte Massnahmen informiert, motiviert und sensibilisiert werden. Auch die IBC hat dieses Potenzial erkannt und deshalb Beratungstätigkeit sowie Kommunikation verstärkt. Lokale Betriebe sollen mit Konsumenten zusammengebracht werden, um die regionale Wertschöpfung zu fördern.

### **1.6 Fazit zur Zielerreichung**

Wie die Einschätzungen zeigen, sind zur Erreichung der 75 % grössere Anstrengungen zu unternehmen als bisher. Gleichzeitig kann aber auch gesagt werden, dass bei einer konsequenten Umsetzung des Energiepolitischen Programms und der im Energierichtplan und in der Mobilitätsstrategie definierten Massnahmen, ein Gold-Label erreichbar ist. Um das geforderte Ziel zu erreichen, sind Anstrengungen in diversen Bereichen notwendig – es gibt jedoch keine Bedingungen, dass in allen Bereichen mindestens 75 % erreicht werden muss, das Gesamtergebnis zählt.

Bis zur nächsten Rezertifizierung bleiben der Stadt rund 1.5 Jahre um Massnahmen umzusetzen. Werden alle Massnahmen aus allen Bereichen umgesetzt, bei welchen die Stadt einen Handlungsspielraum hat, und welche innerhalb dieser Frist möglich sind, könnte sie rund 68 % erreichen. Das Ziel der Gold-Zertifizierung soll aber dennoch anvisiert werden – aber mit einem weiteren Zeithorizont. Dies würde es der Stadt erlauben, die nötigen Massnahmen nachhaltig aufzugleisen und umzusetzen, so dass die Auswirkungen auf den Finanzhaushalt überschaubar bleiben und sich die Kosten im budgetierten Rahmen bewegen.



Für die Stadt bedeutet der weitere Prozess des Energiestadt-Labels neben der europäischen Vergleichbarkeit, dem Imagegewinn und den Vorteilen fürs Standortmarketing eine Möglichkeit, die hoch gesteckten Ziele zu erreichen. Die Stadt Chur kann sich damit als innovativ, fortschrittlich und nachhaltige Stadt in den Alpen positionieren. Es sind also nicht nur ökologische Aspekte, welche diese Auszeichnung rechtfertigen, sondern auch wirtschaftliche.

Aus Sicht des Stadtrats ist der vorgesehene Prozess bei den weiteren Rezertifizierungen viel höher zu gewichten, als die exakte Prozentzahl, da die gewonnenen Erkenntnisse im Prozess eine wesentlich nachhaltigere Wirkung erzielen, als dies eine blosser Prozentzahl eines indikatorgestützten Labels widerspiegeln kann.

## **2. Stellungnahme zu den Aufträgen**

### **2.1 Alle Anstrengungen zu unternehmen, um mindestens 75 Prozent der geforderten Massnahmen der Energiestädte durchzusetzen.**

Die Erreichung der 75 % ist gemäss obenstehenden Einschätzungen als ambitioniertes Ziel anzusehen, aber auch als Chance den gestarteten Prozess konsequent zu verfolgen. Darum soll bei der nächsten Rezertifizierung 2023 ein wesentlicher Fortschritt und bei der übernächsten, im Jahr 2027, eine Zielerreichung von 70 % - 75 % angestrebt werden.

### **2.2 Bei Erfüllung der Massnahmen auf 75 Prozent soll die Stadt Chur die Zertifizierung das Gold Labels Energiestadt Schweiz beantragen.**

Bei Erreichung der 75 % wird das Label Energiestadt Gold beantragt.





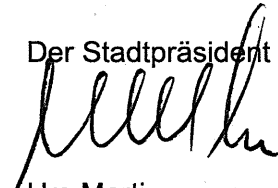
Aus den erwähnten Gründen beantragt Ihnen der Stadtrat, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, den Auftrag im Sinne der Erwägungen zu überweisen.

Chur, 16. März 2021

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber



Urs Marti



Markus Frauenfelder

**Aktenauflage**

- Energiepolitisches Programm Chur 2020 - 2023
- Energierichtplan
- Energiestadt Re-Audit 2019
- SRB.2019.489 vom 2. Juli 2019



**Stadt Chur**

Eingereicht anlässlich der  
Gemeinderatssitzung vom

19.11.20

Markus Frauenfelder, Stadtschreiber

## **Auftrag Fraktion „Energistadt Gold Label“**

Der Churer Stadtrat lehnt die Unterzeichnung der „Klima- und Energie-Charta Städte und Gemeinden“ unter anderem mit der Begründung ab, die Stadt Chur sei bereits zertifizierte Schweizer Energiestadt. Aktuell erreicht die Stadt Chur lediglich 60,6 Prozent der angestrebten Massnahmen und befindet sich im Ranking im unteren Drittel der Schweizer Städte. Eine Vorbildfunktion wird dadurch nicht erreicht.

Die Auswertung mittels Spinnendiagramms zeigt, dass eine Verbesserung insbesondere bei der Kommunikation nach aussen und der internen Organisation zu erreichen ist. Massnahmen welche mit überschaubarem Aufwand auch kurz- bis mittelfristig in Reichweite sind.

Der Stadtrat wird aufgefordert:

1. Alle Anstrengungen zu unternehmen, um mindestens 75 Prozent der geforderten Massnahmen der Energiestädte umzusetzen .
2. Bei Erfüllung der Massnahmen auf 75 Prozent soll die Stadt Chur die Zertifizierung des Gold Labes Energiestadt Schweiz beantragen.

Fraktion Freie Liste Verda  
Andi Schnoz

19.11.2020

Adrian J. Meier



Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Auftrag

Interpellation

Titel Energiestadt Gold Label

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)

- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 

Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
Bischof Xenia	SP		
Cabalzar Corina	SP		
Cahannes Romano	CVP		
Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS	SVP		
Decurtins Guido	SP		
Good Rainer	FDP		
Grass Stefan, Ing. HTL	SP		
Hegner Walter	SVP		
Hunger Hanspeter	SVP		
Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP		
Meier Adrian J.	Freie Liste Verda		
Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP		
Meuli Hans Martin, Dr. oec. publ.	FDP		
Peder Michel	FDP		
Portmann Peter	CVP		
Rettich Urs	SVP		
Schnoz Andreas	Freie Liste Verda		
Senn Meili Claudio	SP		
Tscholl Marco	BDP		
von Rechenberg Susanne	BDP		
Walter Jörg	BDP		

Datum: 19.11.2020